20 Siegener Zeitung Sport Montag, 21. September 2015 lacktriangler



Eine starke Siegerländer Delegation bei den Deutschen Kunstturn-Meisterschaften in Gießen (v. l.): Nico Ermert und Sebastian Bock, die sich beide unglücklicherweise verletzten, sowie SKV-Trainer Dan Burinca, Philipp Herder, der als Kampfrichter fungierende Jonas Rohleder und Daniel Uhlig.

Fotos (2): Frank Kruppa

Ermerts Verletzung schockt SKV

GIESSEN Eigengewächs droht lange Pause / Auch Bock verletzt / Herder Achter im Mehrkampf

"Die halbe Saison in der 2. Bundesliga ist für mich gelaufen – das ist einfach nur bitter", sagte Ermert.

krup ■ Unter einem eher unglücklichen Stern standen die Deutschen Kunstturn-Meisterschaften in der mit rund 2000 Zuschauern ausverkauften Sporthalle Gießen Ost für das Quartett der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV): Mit Nico Ermert (TV Freudenberg) und Sebastian Bock, dem Neuzugang aus Chemnitz, hatte man gleich zwei Verletzte zu beklagen, wobei Ermert definitiv in den ersten Wettkämpfen der 2. Bundesliga Nord ausfallen wird.

Der Berliner Philipp Herder, der beim neunten deutschen Mehrkampf-Triumph von Fabian Hambüchen (TSG Niedergirmes/88,100 Punkte) mit 80,150 Punkten den 8. Platz belegte und somit zur zeremoniellen Siegerehrung der besten Acht mit einlaufen durfte, und Daniel Uhlig (TG Friesen Klafeld-Geisweid), der mit 71,900 Zählern den 19. Rang verbuchte, blieben insgesamt unter ihren Möglichkeiten.

Das Pech der SKV-Turner begann bereits beim Einturnen, als sich Sebastian Bock eine Verletzung an der Fußsohle zuzog - dadurch musste der 21-jährige Student aus Chemnitz auf seine Übungen am Boden und am Sprung verzichten. "Ich hatte den kompletten Sechskampf fest eingeplant, aber das ging nicht mehr. Ich werde nun in der kommenden Woche ein MRT machen lassen und hoffe, dass die Verletzung nicht so schlimm ist. Die Geräte, für die ich bei der SKV im Ligabetrieb eingeplant bin, kann ich ja weiterhin turnen", sagte Bock, der mit 48,200 Punkten an vier Geräten den 25. Rang belegte, am Samstagabend im Gespräch mit der Siegener Zeitung.

Großes Pech hatte Bock am Barren, wo er mit 14,100 Punkten das Gerätefinale der sechs Besten nur um ganze 0,05 Zähler verpasste. "Das war schade, aber trotzdem war ich mit meiner Barrenübung sehr zu-

Bei den Gerätefinals der Deutschen

frieden", erklärte Bock. "Am Seitpferd war alles noch sehr verkrampft, an den Ringen geht es sicherlich besser, und die Reckübung war dann wieder ganz okay."

Spürbar geknickt war Nico Ermert, der erst im vorigen Winter eine Schulterverletzung erlitten hatte, die ihn lange auf Eis gelegt hatte. Am Samstag startete er nach einem richtig guten Einturnen und einem verheißungsvollen Auftakt am Reck (12,400/"Saubere Übung, nur ganz am Schluss habe ich mich etwas vergriffen") hoch motiviert in seine Bodenübung, die aber schon nach der ersten Bahn beendet war - mit schmerzverzerrtem Gesicht musste der Freudenberger den Kampfrichtern signalisieren, dass es nicht mehr weitergeht. "Boden ist eigentlich mein sicherstes Gerät, und im Training ist es zuletzt auch wirklich gut gelaufen. Aber in Gießen habe ich mich nach einem Sprung vertreten, beide Füße sind nach außen weggegangen", berichtete Ermert.

SKV-Mannschaftsarzt Falk Uhlig, der in der Halle anwesend war, kümmerte sich sofort um den 20-Jährigen und diagnostizierte einen Riss des Fersenbein-Würfelbein-Bandes im rechten Fuß. "Außerdem habe ich auch im linken Knie Probleme. Jetzt habe ich mindestens vier Wochen Trainingspause, die halbe Saison in der 2. Bundesliga ist für mich gelaufen – das ist einfach nur bitter", sagte Ermert, der nach nur anderthalb absolvierten Übungen an Reck und Boden auf 17,600 Punkte kam und damit auf Rang 26 landete.

Der 19-jährige Daniel Uhlig lieferte bei seinem DM-Debüt bei den Männern Licht und Schatten. Sehr stark war seine Darbietung am Sprung (13,100), mit der er sich für das Gerätefinale qualifizierte. "Auch mit meiner Leistung am Boden war ich zufrieden, bei den anderen Geräten hat jeweils irgendetwas nicht gestimmt – am Barren war ich viel zu ängstlich, am Reck hat mir zum Schluss die Luft gefehlt, und auch am Seitpferd kam ich kräftemäßig nicht durch. Ich bin aber zuversichtlich, beim ersten Zweitliga-Wettkampf gegen Grünstadt topfit zu sein. Insgesamt habe

ich sicher schon bessere Wettkämpfe als diesen geliefert", erklärte Uhlig, der vom SKV-Vorsitzenden Reimund Spies sogleich Zuspruch erfuhr: "Dieser Wettkampf wird Daniel definitiv weiterbringen und stabilisieren."

Mit großen Ambitionen war Philipp Herder nach Gießen gekommen, schließlich will sich der 22-jährige Berliner, der schon seit fünf Jahren für die Siegerländer KV turnt, für die Weltmeisterschaften in Glasgow (23. Oktober bis 1. November) qualifizieren – und die nationalen Meisterschaften in Gießen waren dabei die erste von insgesamt drei Sichtungen für Bundestrainer Andreas Hirsch. Nach vier von sechs Geräten war Herder auch super auf Kurs – mit 55,450 Punkten lag er sogar in Reichweite der Medaillen!

Doch eine verhältnismäßig schwache Seitpferdübung (11,850) und ein durchschnittlicher Auftritt an den Ringen (12,850) verdarben ihm den Griff nach Edelmetall im Mehrkampf. "Am Seitpferd war ich gleich am Anfang raus und kam nicht mehr in den Rhythmus. Ich dachte dann: Okay, haust du halt an den Ringen noch mal richtig einen raus, aber das hat nicht so ganz geklappt. Das ist ärgerlich, weil ich Seitpferd und Ringe eigentlich kann; dass ich am Reck nicht so gut turne, wusste ich vorher, aber an den beiden anderen Geräten kann ich mehr. Ich hatte mir schon ausgerechnet, unter den ersten Fünf im Sechskampf landen zu können", war Philipp etwas enttäuscht, freute sich aber darüber, mit starken 14,950 Punkten das Gerätefinale an seinem Paradegerät Barren und auch das Boden-Finale erreicht zu haben (siehe eigener Artikel).

Silber und Bronze hinter Abonnements-Meister Hambüchen, der sich trotz eines (für ihn absolut ungewohnten) Absteigers am Reck mit viel Energie durch den Sechskampf ackerte, eroberten Andreas Toba (TK Hannover/84,950) und der Überraschungs-Dritte Christopher Jursch (SC Cottbus/83,250), der sich über Bronze sichtlich freute: "Es war schön, auch einmal oben stehen zu dürfen."

Herder Fünfter

Kunstturn-Meisterschaften gestern in Gießen war die Siegerländer KV durch Philipp Herder (Boden und Barren) sowie Daniel Uhlig (Sprung) insgesamt drei Mal vertreten. Am Boden erreichte Herder mit 12,00 Punkten den 5. Platz. Der Berliner begann mit einem Doppeltwist, den er sicher stand. Allerdings setzte er sich bei der Doppelschraube vorwärts hin und auch seine Kreisflanken musste er unterbrechen und auf die Matte fassen. Leichte Landungsschwierigkeiten hatte er in der Abgangsbahn. Daniel Uhlig zeigte als ersten Sprung im Finale einen Tsukahara gestreckt mit Schraube, die Ausführung war gut (13,150). Der zweite Sprung war ein Überschlag-Salto (12,375). Er landete damit auf Rang 6. Im Barren-Finale hatte Philipp Herder einige Probleme. Gut improvisiert konnte er sich vor einem Sturz bewahren. Den Abgang absolvierte er auch mit einem kleinen Sprung nach hinten. Mit 13,475 Zählern verbuchte er erneut Platz 5.



Schrecksekunde für die SKV: Nico Ermert verletzte sich schwer am rechten Fuß und wird lange ausfallen. Er wurde sofort an Ort und Stelle behandelt.